

ein Heft des Krit. Journals, worin eine kurze Abhandlung über Dante, und

ein Exemplar meiner Vorlesungen über akademisches Studium zu übersenden mir die Freiheit nehmen.

Dies ist alles, was ich unter der Zerstreung der Vorlesungen des letzten Winters und denen der Zurüstung zur Abreise in diesem Frühling zu Stande bringen konnte.

Wöge die nächste Muße, der ich zu genießen hoffe, Producte von allgemeiner Art zur Reife bringen!

Leben Sie wohl und behalten in freundschaftlichem Andenken
Ihren wahren und aufrichtigen Verehrer

Schelling.

Jena, den 20. Mai 1803.

Unter den letzten Unruhen der Abreise beantworte ich noch Ihr Schreiben vom 7. Mai, das aber nach der jetzigen Posteinrichtung erst den 15. hierher gekommen ist.

Die besseren Umstände in Rom sind durch Humboldt auch nach Weimar gemeldet worden, und die einzige mögliche Sorge ist, daß das schöne Gebäude unseres Planes im Kriegsfeuer aufgeht.

Die Rime von Michel Angelo hoffe ich zu erreichen und denke gewiß, Ihnen wenigstens die Abschrift wenn nicht das Original zu bringen.

Die beste Art, Packete nach Rom zu bringen, wenn sich selbige nicht, bisweilen wenigstens, von Berlin aus durch Humboldt finden läßt, ist wohl die, sie mit Kaufmannsgütern bis Mailand gehen zu lassen. Ich werde in Stuttgart noch eine Adresse richtig machen und sie Ihnen mittheilen. — Fernow ist noch immer nicht hier.

Die beiden Sonette stehen Ihnen für Ihre Blumenlese von uns gern zu Dienste. Nur bin ich mit dem einen, worin Sie allerdings die Jahrzahl herstellen müssen, selbst noch nicht zufrieden, vorzüglich wegen der Menge von Monosyllaben in dem ersten Quartett.